

LWL-Klinik Marsberg

Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Betriebliche Suchtprävention

Thema „Alkohol am Arbeitsplatz“ stieß auf großes Interesse



Klaus Ekrod, Bereichsleitender Oberarzt Suchtmedizin, referierte zum Thema Alkoholabhängigkeit.

Marsberg (lwl). In unserer Gesellschaft ist Alkohol ein weit verbreitetes und beliebtes Genussmittel – nicht zuletzt auch im Sauerland. Alkoholische Getränke sind praktisch unbegrenzt und uneingeschränkt verfügbar und sind bei vielen Anlässen des gesellschaftlichen Lebens nicht wegzudenken. Auch am Arbeitsplatz ist Alkohol ein Thema, um das kaum eine Führungskraft im beruflichen Alltag herumkommt.

Vor diesem Hintergrund spielt das Thema „Betriebliche Suchtprävention“ eine wichtige Rolle. Die LWL-Klinik hat deshalb im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol? - weniger ist besser!“ in Kooperation mit der Sucht- und Drogenberatung des Caritasverbandes Brilon und regionalen Selbsthilfegruppen, Führungskräfte und Betriebsräte großer Firmen aus der Region, des Hochsauerlandkreises, der Städte Marsberg und Brilon zu einer Präventionsveranstaltung eingeladen.

Priv.-Doz. Dr. Stefan Bender, Ärztlicher Direktor der Marsberger Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), zeigte in seiner Begrüßung den Teilnehmern zunächst die Auswirkungen des Alkoholkonsums von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die damit verbundenen Probleme und schwerwiegenden Folgen auf. 5 Prozent aller Beschäftigten in Deutschland gelten als alkoholabhängig, weitere 10 Prozent als stark gefährdet. Erhebungen zufolge trinken 11 Prozent der Beschäftigten täglich am Arbeitsplatz Alkohol, 41 Prozent zumindest gelegentlich, so Bender. Alkoholranke fallen durch 16-mal häufigere Fehlzeiten, 3,5-mal häufigere Arbeitsunfälle und zum Teil deutlich reduzierte Ar-

...

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1899
E-Mail: matthias.huellen@lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

beitsleistungen gegenüber nicht abhängigen Kollegen auf – es besteht ein nahezu linearer Zusammenhang zwischen Alkoholeinfluss und Minderung der Arbeitsleistung. Mit der Veranstaltung in der LWL-Klinik, in der seit über 40 Jahren Menschen mit Suchterkrankungen behandelt werden, konnten die Teilnehmer verschiedene Hilfsmöglichkeiten sowie Angebote aus dem Suchthilfesystem kennenlernen.

Klaus Ekrod, Bereichsleitender Oberarzt Suchtmedizin der Klinik, referierte dazu zum Thema „Alkoholabhängigkeit und deren Behandlungsmöglichkeiten in der LWL-Klinik Marsberg“. Anschließend stellte Sabine Becker von der Sucht- und Drogenberatung des Caritasverbandes Brilon Angebote für Klienten und Betriebe vor. Über die „Dienstvereinbarung Sucht“, eine Art Leitfaden zum Umgang mit entsprechend gefährdeten oder bereits erkrankten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, berichtete Lars Hoffmann, Betrieblicher Ansprechpartner Prävention der Marsberger LWL-Einrichtungen. Darüber hinaus informierte er über weitere Arbeitgeberaktivitäten zum Thema „Sucht“, die u.a. im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und der Betrieblichen Gesundheitsförderung eingebettet sind. Es folgte ein gemeinsamer offener Austausch. Dabei informierten u.a. vier regionale Selbsthilfegruppen über ihre Arbeit und standen für Fragen zur Verfügung. Abschließend konnten die Teilnehmer zusammen mit dem Suchtbehandlungsteam der Klinik noch eine Station zur qualifizierten Entgiftungsbehandlung von Menschen mit Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit besichtigen. Mit vielen neuen Erkenntnissen und Anregungen für den betrieblichen Alltag, endete ein interessanter Nachmittag.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.